

Die Mikrogalenik macht den Unterschied Schmerzgel hilft verstauchtem Knöchel & Co.

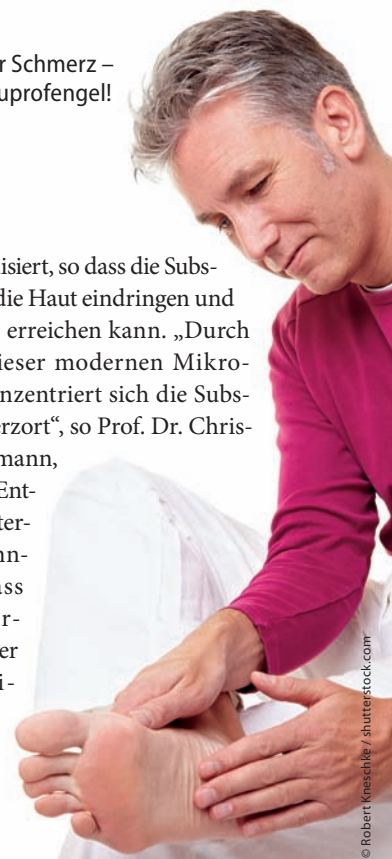
Schmerzhafte Krankheitsbilder des Bewegungsapparates gehören zum Tagesgeschäft des Hausarztes. Dabei sind NSAR-haltige Topika wie doc® Ibuprofen Schmerzgel ein wertvoller therapeutischer Baustein.

Schmerzen von Seiten des Bewegungsapparates sind eine alltägliche Herausforderung in der Hausarztpraxis. Dazu gehören neben Sportverletzungen wie Prellungen, Verstauchungen und Zerrungen auch umschriebene weichteilrheumatische Beschwerden wie z. B. ein Tennisellbogen oder Arthrose-bedingte Gelenkschmerzen. „Gerade bei Sportverletzungen geht es darum, nicht nur die Schmerzen, sondern auch die Weichteilschwellung, die Ödembildung und die posttraumatische Entzündungsreaktion möglichst rasch zu lindern“, sagte Dr. Bernt Wünschmann, München, bei der 15. Jahrestagung der

Gesellschaft für Dermatopharmazie. Neben dem altbekannten PECH –Prinzip (Pause, Eis, Compression, Hochlagerung) seien auch schmerz- und entzündungshemmende externe Therapiemaßnahmen sinnvoll, ja sogar unverzichtbar. Bei den zur Verfügung stehenden NSAR-haltigen Topika habe sich insbesondere das topische Ibuprofen sehr bewährt. In entsprechenden klinischen Studien habe sich dieses antiinflammatorische und analgetische Wirkprinzip einem Placebo-Präparat als überlegen erwiesen. Der besondere Vorteil der topischen Therapie besteht darin, dass schwerwiegende, unerwünschte Nebenwirkungen wie bei einer systemischen NSAR-Gabe praktisch nicht auftreten.

Aber nicht nur der Wirkstoff selbst, sondern auch die Galenik ist entscheidend. Bei doc® Ibuprofen Schmerzgel ist die Wirksubstanz vollständig in Nano-

Mizellen solubilisiert, so dass die Substanz schnell in die Haut eindringen und das Zielgewebe erreichen kann. „Durch den Einsatz dieser modernen Mikrogel-Galenik konzentriert sich die Substanz am Schmerzort“, so Prof. Dr. Christel Müller-Goymann, Braunschweig. Entsprechende Untersuchungen konnten zeigen, dass das Nebenwirkungsprofil einer solchen topischen Therapie tatsächlich im Placebobereich liegt.



15. Jahrestagung der Gesellschaft für Dermatopharmazie e.V., Vaals/
Veranstalter: HERMES Arzneimittel GmbH,
Bericht: Dr. Peter Stiefelhagen

Therapietreue bei Bluthochdruck optimieren Der Charme moderner Dreifachfixkombinationen

Mit modernen Kombinationspräparaten hat sich die Therapie des Bluthochdrucks für Arzt und Patient wesentlich vereinfacht. Dreifachfixkombinationen wie in Exforge HCT ermöglichen eine Hypertonie-Behandlung mit nur einer Tablette täglich – von der Ersteinstellung bis zu fortgeschrittenen Stadien.

Nur etwa ein Drittel aller Hochdruckpatienten kommt – nach Ausreizung der nichtmedikamentösen Maßnahmen – mit einem Medikament aus. Ein weiteres Drittel benötigt zwei Substanzen, ein Drittel braucht drei oder mehr.

Für sehr viele Hypertonie-Patienten ist es eine gute Strategie, mit einem RAS-Hemmer zu beginnen. Bei hohem Ausgangs-Blutdruck (über 160/100 mmHg) empfehlen die Leitlinien eine

sofortige Zweierkombinationstherapie. Der Patiententyp bestimmt dabei den Kombinationspartner: Patienten vom Typus „Metabolisches Syndrom“ sind mit der Kombination RAS-Hemmer plus Kalziumantagonist optimal behandelt. Patienten mit Herzschwäche oder Ödemneigung sind Kandidaten für die Kombination RAS-Hemmer plus Diuretikum. Wenn im späteren Verlauf auch Zweierkombinationen den Blutdruck nicht mehr im Zielbereich halten können, ist eine Dreifachkombination RAS-Hemmer/Kalziumantagonist/Diuretikum sinnvoll.

Alle diese Eskalationsschritte können heute mit einer Tablette pro Tag bedient werden. Dabei war Exforge HCT® (Amlodipin, Valsartan und Hydrochlorothiazid), das in fünf verschiedenen Dosierungen zur Verfügung steht, die erste moder-

ne Dreifachkombination auf deutschen Markt, eingeführt 11/2009. In einer randomisierten, doppelblinden Vergleichsstudie mit 2271 Patienten mit mäßiger bis schwerer Hypertonie erwies sich die Dreifachkombination Valsartan/Amlodipin/HCT als signifikant wirksamer als die drei möglichen Zweifachkombinationen.

Bericht: Dr. Dirk Einecke, nach Informationen des Unternehmens Novartis

TherapieTreuePreis ausgelobt

Die besten Ideen, wie man bei seinen Hochdruckpatienten gute Compliance und langfristige Therapietreue erreicht, werden nun mit einem TherapieTreuePreis prämiert. Den Preis, über dessen Vergabe eine unabhängige Jury entscheiden wird, hat die Firma Novartis initiiert. Mitmachen können alle niedergelassenen Hausärzte, Allgemeinärzte und Internisten. Die Bewerber der drei besten Ideen werden anlässlich des ESC-Kongresses Ende August in Paris ausgezeichnet. Weitere Infos: Tel.: 089/59042-1200, www.therapietreuepreis.de; Bewerbungsunterlagen per kostenfreiem Faxabruf: 0800/1522522



TherapieTreuePreis 2011